

Bauen auf La Palma

Text: Michael Jähne

Veröffentlichung im LA PALMA INFO 22 / Winter 2004/05

Wenn man die Absicht hat, auf diese schöne Insel überzusiedeln, begibt man sich meist auf die Suche nach einem fertigen Objekt. Ein Makler nach dem anderen, eine Hausbesichtigung nach anderen. Doch kein Haus entspricht eingenermassen deutschem Qualitätsstandard. Überall diese hässlichen Salzausblühungen, Risse, Feuchtigkeit und Schimmel an den Innenwänden, Decken usw. Der Romaniker unter uns sagt nun: "Na gut, damit die ewige Sucherei ein Ende hat und weil der Garten so wunderschön und die Umgebung so paradiesisch ist, kaufen wir dieses Häuschen und renovieren es eben". Der kühle Rechner unter uns plädiert eher für einen Neubau: "Sanieren ist teurer als Bauen – ich bau mir mein Haus so, wie es meinen Bedürfnissen entspricht". Wie Sie sich auch entscheiden, Sie werden auf ernste Hindernisse stossen, und ich möchte Ihnen aus eigener Erfahrung Hinweise geben, die ein Stück darüber hinweg helfen könnten.

Sie wollen Bauen:

Wer also die Chance hat, von Anfang an einigermaßen die hier üblichen Fehler zu vermeiden, sollte auf folgendes achten – schon bei der Werkplanung mit dem Architekten: Statt mit den hier hergestellten „Bloques“ sollte mit Porotonziegeln (termoarcilla) gebaut werden, die von einigen Baufachgeschäften vom spanischen Festland eingeführt werden. Neben einer wesentlich verbesserten Statik (so kann zweigeschossig ohne

Grundsätzlich ist es von Vorteil, wenn man vor dem eigenen Bau für einige Zeit in einem palmerischen Haus eigemietet war. So können Sie selbst Beobachtungen von Problemen machen, auf die Sie bei der Haus- und Materialplanung nie kommen würden. Sie erleben z.B. in der Trockenzeit klappernde und in der Regenzeit klemmende Fenster und Türen. Sie spüren, dass ab einer Höhe von 300 m eine Raumheizung ganz angenehm wäre, Sie ärgern sich über das lange Warten auf warmes Wasser beim Duschen und nehmen sich vor, in ihren eigenen vier Wänden einmal eine Therme mit Zirkulationsleitung einbauen zu lassen.

Betonskelett gebaut werden) und einem besseren Schallschutz ist es vor allem das Innenraumklima, das sehr positiv beeinflusst wird. Obwohl rechnerisch die „Termoarcillas“ zunächst teurer erscheinen, spart man letztendlich doch Geld durch den Wegfall des Betonskeletts, eine schnelle Bauzeit und weniger Mörtelbedarf. Sofern es sich um Ziegel mit ISO-Zertifizierung handelt, spart man zudem noch erheblich an Putzkosten – aufgrund der hohen Masshaltigkeit dieser Ziegel.

Es sollte eine diffusionsoffener Putz verwendet werden, um im Haus zwangsläufig entstehende Feuchtigkeit herausdiffundieren zu lassen. Wem diese in der Regel aus Deutschland importier-

te Ware zu teuer erscheint, kann auch durch Zugabe von luftporenbildenden und flexibilisierenden Zusatzstoffen den gewünschten Effekt erzielen – nur ist hier eine penible Einhaltung der Dosierungs- und Verarbeitungsanleitung Voraussetzung. Sie müssen also ständig auf der Baustelle präsent sein.

Wer die hier produzierten Holzfenster gesehen und erlebt hat, wird geneigt sein, auf importierte Plastik- oder Aluminiumfenster zurückzugreifen. Kehren Sie dem Werkstoff Holz jedoch nicht den Rücken! Ein wirklich hochwertig produziertes Holzfenster aus Deutschland übersteht ein ganzes Hausleben ohne Probleme, wenn nur alle 4 bis 7 Jahre nachlasert wird! Dagegen bringen Plastik- oder Aluminiumfenster mit der Zeit einige Probleme bezüglich Verwindungs-StEIFheit, Aluminiumkorrosion usw. Lassen Sie sich von einem Fachmann diesbezüglich beraten und bilden Sie sich ihre eigene Meinung.

Wer sein Haus neu baut, kann von Anfang an zusätzlich zur Behaglichkeit eines Kamins,

OPTIMO CANARIAS S.L.

Carretera General 18
38730 Villa de Mazo
Telefon: 922 428 556
Telefax: 922 428 143

Calle Tenisca, 9
38760 Los Llanos de Aridane
Telefon: 922 403 010
Telefax: 922 403 053

<http://www.optimocanarias.es>
e-mail: optimo-canarias@terra.es



Foto: Dr. Cornelia Bertram

die gesündeste Art des Heizsystems, die Strahlungswärme über Flächenheizsysteme für alle Räume einplanen. Statt einer kleinen sehr heißen Wärmequelle pro Raum, die den Staub ständig umwälzt, erreichen Sie hier eine gleichmässige Wärmeverteilung über eine grosse Fläche (Fussboden, Wand oder Decke). Neben der Freiheit der Gestaltung der Räume (keine Heizkörper vor den Fenstern) ist es vor allem die milde Strahlungswärme, die ein angenehmes, gesundes Raumklima ohne Feuchteschäden garantiert. Gegenüber der in Deutschland üblichen Fussbodenheizung, die systembedingt sehr träge reagiert, verwendet man hier möglichst ein Heizsystem, welches vollflächig in den Fliesenkleber eingebettet wird. Die Investitionskosten betragen nur ein Drittel einer herkömmlichen Heizung, und die Fliesen müssen nicht höher als 20-25 Grad temperiert werden, um ein behagliches Raumklima

zu erreichen. Wichtig ist ein flexibler Fliesenkleber zu verwenden. Die Wahl des Farbanstrichs bestimmt in hohem Mass Ihr Raumklima, aber auch den Zyklus für das Nachstreichen. Innen ist unbedingt eine diffusionsoffene, allergikereignete Dispersionsfarbe zu verwenden. Ist die Aussenfassade rissfrei – wovon Sie bei Einhaltung der obigen Empfehlungen für den Putz ausgehen dürfen, dann empfiehlt sich für das hiesige Klima als erste Wahl eine „Silikonharz“-Fassade. Kein anderes Farbsystem ist so extrem schlagregenfest und UV-stabil – bei gleichzeitig höchster Diffusionsoffenheit. Silikonharzfarben „verkrallen“ sich ausserdem mit dem Untergrund, so dass eventuell später einmal austretende Salze einfach nur abgebürstet werden müssen. Die Farbe bildet also keine dichte „Haut“, die mit der Zeit abgedrückt wird. Durch diese Eigenschaften der Silikonharzfarbsysteme verlängert

sich der Streichzyklus auf 5 bis 7 Jahre. Ähnliche Vorzüge bieten übrigens auch Silikonharzputze.

Dies sind nur einige Anregungen für den Neubau. Fast jeder, den Sie fragen, wird seine eigene Meinung vertreten.

Sie wollen Sanieren:

Fragen Sie so lange, bis Sie die Motive und Zusammenhänge verstehen. Und arbeiten Sie dann mit einem Fachhändler zusammen, dessen Kompetenz Sie vertrauen. Denn man baut in der Regel nur ein Haus auf La Palma. Viele Hausbesitzer geben nur allzu schnell die Kompetenz und Verantwortung für die Auswahl der Baumaterialien aus der Hand. Der Handwerker verdient natürlich mehr, wenn er z. B. noch seine eigenen Farben mitbringt und bei der Kurzlebigkeit der hier üblicherweise verwendeten Pintura Plastica recht schnell einen Nachfolgeauftrag erhält. Aber hier geht es vor allem um Ihre Gesundheit und um Ihren Geldbeutel. Deshalb sollten Sie sich vor Auswahl

OPTIMO CANARIAS S.L.

Carretera General 18
38730 Villa de Mazo
Telefon: 922 428 556
Telefax: 922 428 143

Calle Tenisca, 9
38760 Los Llanos de Aridane
Telefon: 922 403 010
Telefax: 922 403 053

<http://www.optimocanarias.es>
e-mail: optimocanarias@terra.es

der Materialien gründlich über wohngesundes Bauen (Stichwort: diffusionsoffen) und die Langlebigkeit und Nachfolgekosten informieren. Geben Sie diese Kompetenz nicht aus der Hand ! Wenn Sie sich entschlossen haben, ein altes Haus zu sanieren, so sind zunächst Prioritäten zu setzen. Wahrscheinlich sehen Sie sich mit Salzausblühungen, feuchten Stellen, Schimmel und Rissen konfrontiert. Sicher gibt es Mittel und Farben, die diese Symptome kurzfristig kaschieren, doch der seriöse



Berater wird mit Ihnen auf Ursachenforschung gehen. Denn irgendwo kommt in der Regel die Feuchtigkeit herein. (oder von unten herauf), und dort richtet sie ihren Schaden an – bis hin zur Korrosion der Bewehrungsseisen im Beton ! Deshalb sollten Sie möglichst die Ursachen zu beheben versuchen. Die Entscheidung liegt natürlich bei Ihnen, wie langlebig und und hochwertig die Abdichtung sein soll, und ob Sie bereits geschädigtes Mauerwerk sanieren wollen. So gib es zum Beispiel

Verharzungssysteme für in Wänden hochsteigende Feuchtigkeit, welche die Kapillaren des Mauerwerkes dauerhaft elastisch und wasserabstossend auskleiden. Achtung: Die etwas billigeren Verklebungssysteme funktionieren aufgrund des hier vorherrschenden niedrigen ph-Wertes leider nicht – siehe nächster Absatz !

Weiterhin gibt es Sanierputze, die das langsame Entfeuchten einer salzgeschädigten Wand gewährleisten, Neutralisierungsprodukte für im traditionellen Mauerstein enthaltene Salze, dauerhafte elastische Flachdachabdichtungen usw. Doch ein Wort zur Vorsicht ! Nicht alle Produkte, die in Deutschland funktionieren, sind für das hiesige Klima, die hier vorkommenden Mineralien und den hiesigen ph-Wert geeignet.

Ralf Ditsch, Architekt und Geschäftsführer der OPTIMO CANARIAS S.L., eines seit 10 Jahren hier ansässigen erfahrenen Baufachhandels, meint hierzu: "Unsere Lieferanten haben extra für unsere Vertretung auf den Kanaren einige Produkte speziell angepasst. Wir testen einen neuen Baustoff vor Aufnahme in unser Angebot nicht nur auf seine Eignung im Hinblick auf wohngesundes Bauen, sondern auch seine Tauglichkeit unter hiesigen Bedingungen. Dazu unterhalten wir enge Kontakte zu den Chemikern der Hersteller." Bei feuchter Innenraumluft sollte auch überlegt werden, ob man nicht nachträglich eine Heizfolie als Niedertemperatur-Strahlungsheizung unterbringen kann –

entweder schwimmend verlegt unter einen Holzbelag, oder auch an einer Schrankrückwand, hinter einer Wand- oder Deckenverkleidung. Bei geringsten Investitionskosten erreicht man so nicht nur eine angenehm gleichmäßige Wärmeverteilung, sondern auch die Sicherstellung der langsamen Austrocknung von feuchtschädigtem Mauerwerk, wenn die Ursache des Wassereintritts beseitigt ist. Sollte Ihr Haus mit Bloques gebaut und mit einem harten Zementputz verputzt worden sein diffusionsoffen und oberflächenkalt, so empfiehlt sich zur Erhöhung des Feuchtespeichervermögens im Innenbereich entweder die Beplankung der Wände mit (Holz)-OSB-Platten bzw. zumindest das Aufbringen einer Flüssig-Rauhfaseroberfläche oder einer spachtelbaren Naturfaserbeschichtung. Dadurch wird auch die Oberflächentemperatur und der Schallschutz erhöht und insgesamt ein angenehmeres Raumklima erzielt.

OPTIMO CANARIAS S.L.

Carretera General 18
38730 Villa de Mazo
Telefon: 922 428 556
Telefax: 922 428 143

Calle Tenisca, 9
38760 Los Llanos de Aridane
Telefon: 922 403 010
Telefax: 922 403 053

<http://www.optimocanarias.es>
e-mail: optimo-canarias@terra.es